



**WENIGER-SENIOREN-UNFÄLLE.ch**

**Major Frank Schwamberger, Chef Verkehrspolizei**

# AGENDA

1. Grundlagen, Handlungsbedarf und statistische Angaben
2. Zielsetzungen und Hauptbotschaften
3. Kampagnenumsetzung



# 1. Grundlagen, Handlungsbedarf und statistische Angaben

## Handlungsbedarf - Warum diese Kampagne?

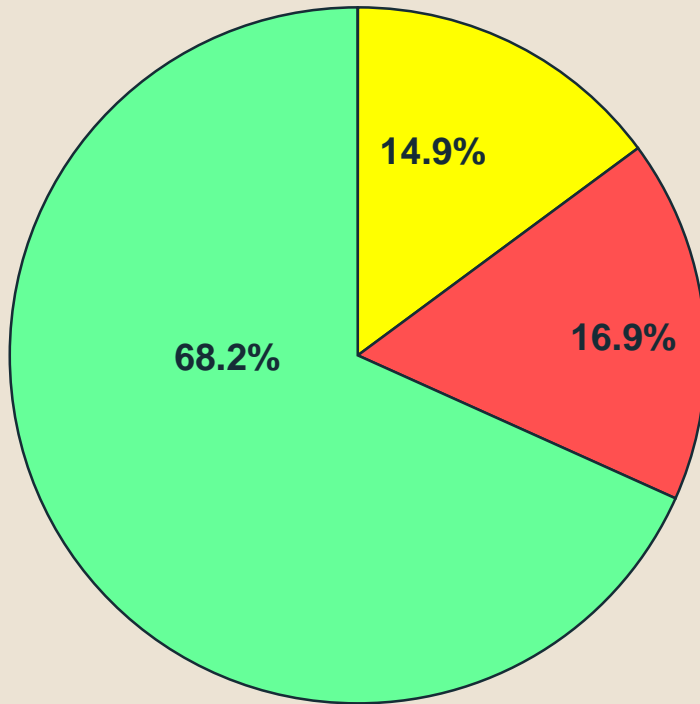
- *Entwicklung der Seniorenunfälle (Menschen über 65):*  
Die demographische Entwicklung lässt den Schluss zu, dass die Anzahl von Fussgängerunfällen mit Senioren/Seniorinnen zunehmen wird



# Grundlagen - Bevölkerungsanteil

Kanton Zürich

## Jahr 2014



Jahr	Gesamte Bevölkerung	davon Senioren	davon Kinder	davon Übrige
2005	1'264'141	198'763 15.7%	191'299 15.1%	874'079 69.2%
2010	1'371'007	224'134 16.3%	202'431 14.8%	944'442 68.9%
2014	1'443'436	243'371 16.9%	214'753 14.9%	985'312 68.2%



# 1. Grundlagen, Handlungsbedarf und statistische Angaben

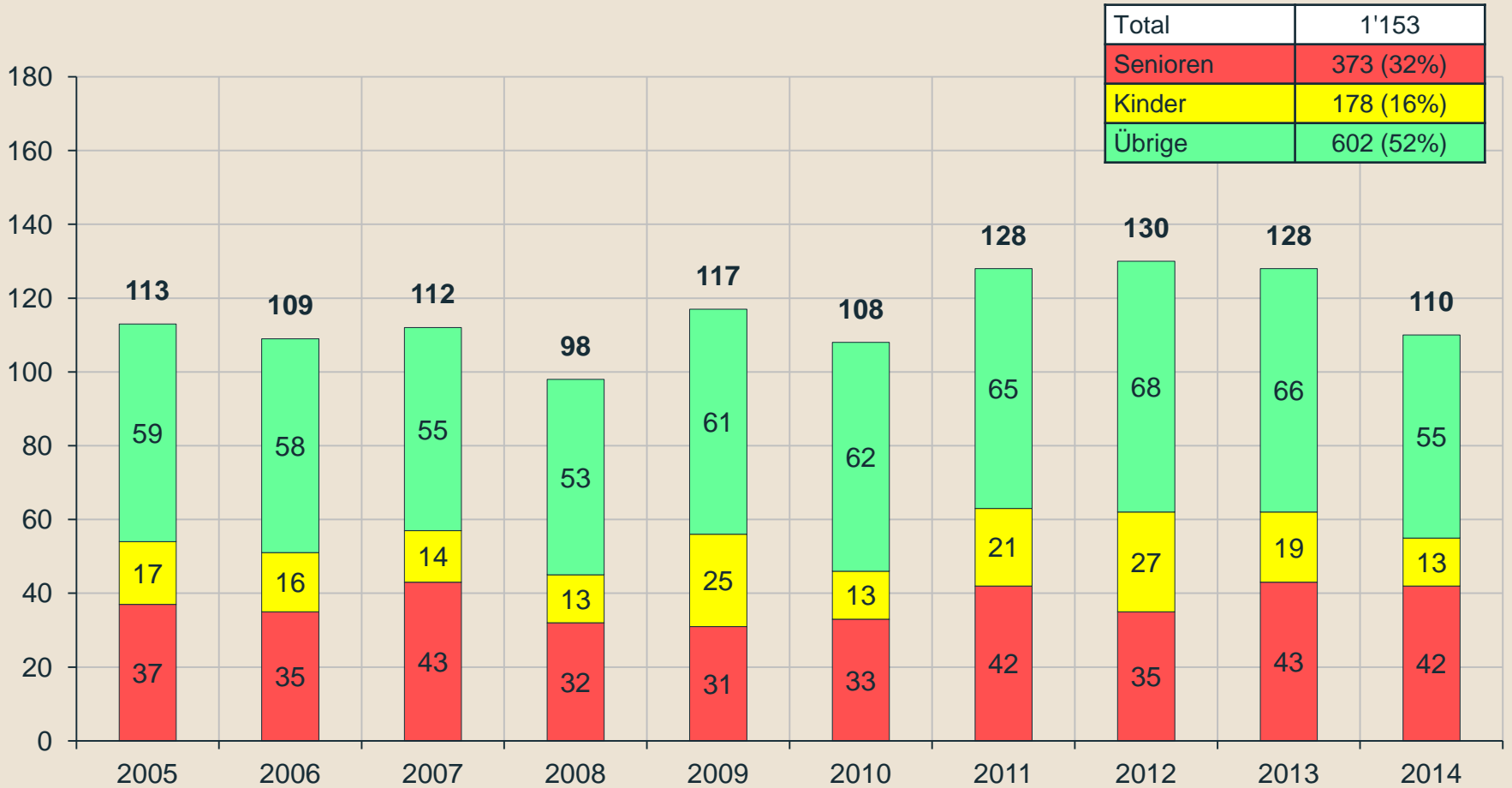
## Handlungsbedarf - Warum diese Kampagne?

- *Schwere Unfälle:*
  - Unter den schwerverletzten und getöteten Zufussgehenden sind überproportional viele Senioren/Seniorinnen
  - Über zehn Jahre betrachtet, sind 56% der getöteten Zufussgehenden Senioren/Seniorinnen. 2014 waren es gar 80%.



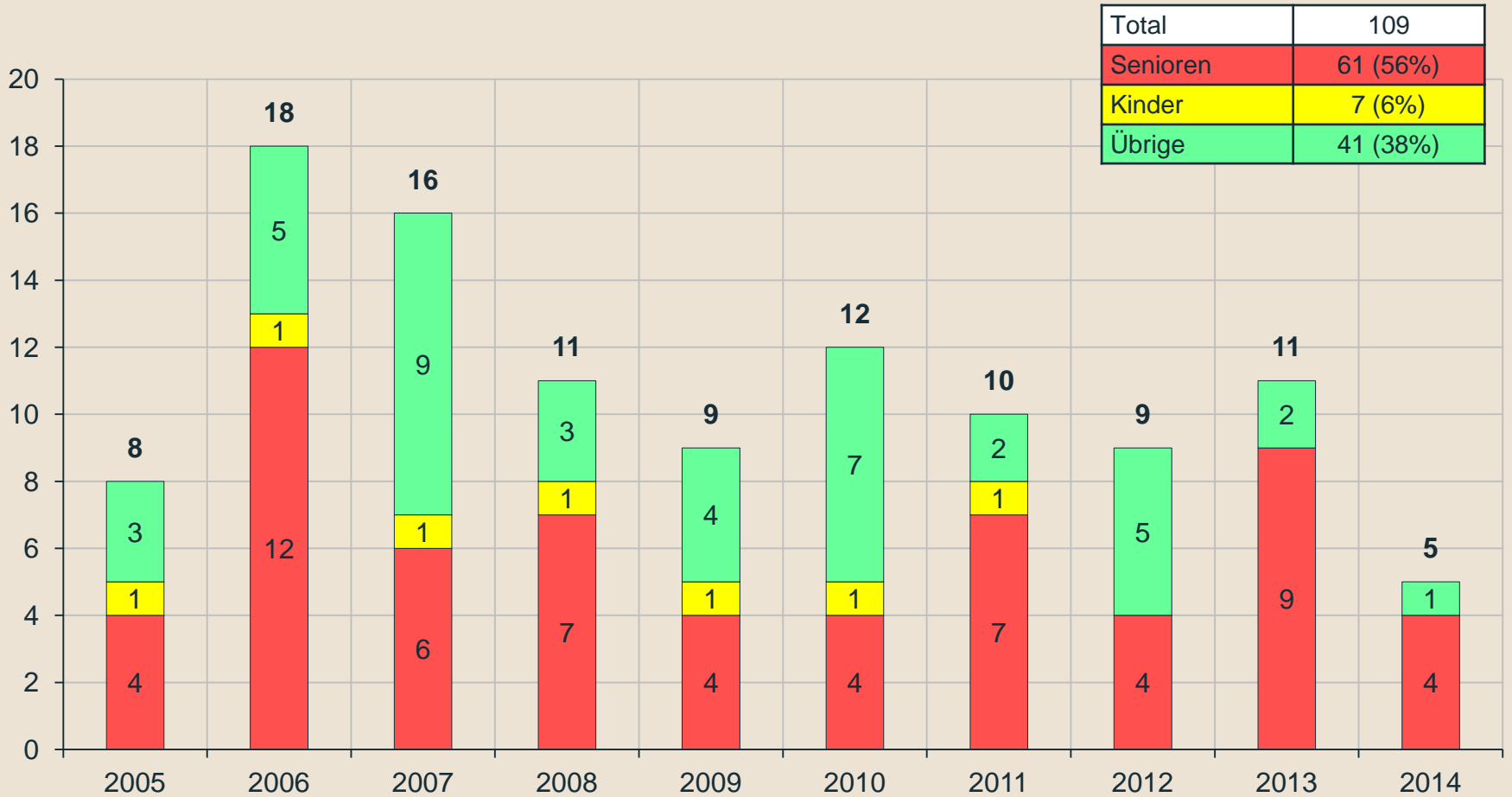
# Schwerverletzte Fussgänger

Kanton Zürich



# Getötete Fussgänger

Kanton Zürich



# 1. Grundlagen, Handlungsbedarf und statistische Angaben

## Statistische Angaben

- *Häufigster Unfalltyp bei Fussgängerunfällen mit Senioren/Seniorinnen:*  
Überqueren einer Strasse (inkl. Unfälle auf Fussgängerstreifen)
- Ab Oktober bis März (*Winterzeit*) ist jeweils eine starke Zunahme der Unfälle zur Dämmerungs-/Nachtzeit zu verzeichnen
- *Unfallursachen:*
  - Senioren/Seniorinnen: unvorsichtiges Überqueren der Strasse
  - Fahrzeuglenkende: Nichtanhalten vor dem Fussgängerstreifen bzw. Nichtgewähren des Vortritts sowie Unaufmerksamkeit
  - Senioren/Seniorinnen sind nur in 20% aller Fussgängerunfälle die Unfall-Hauptverursachenden

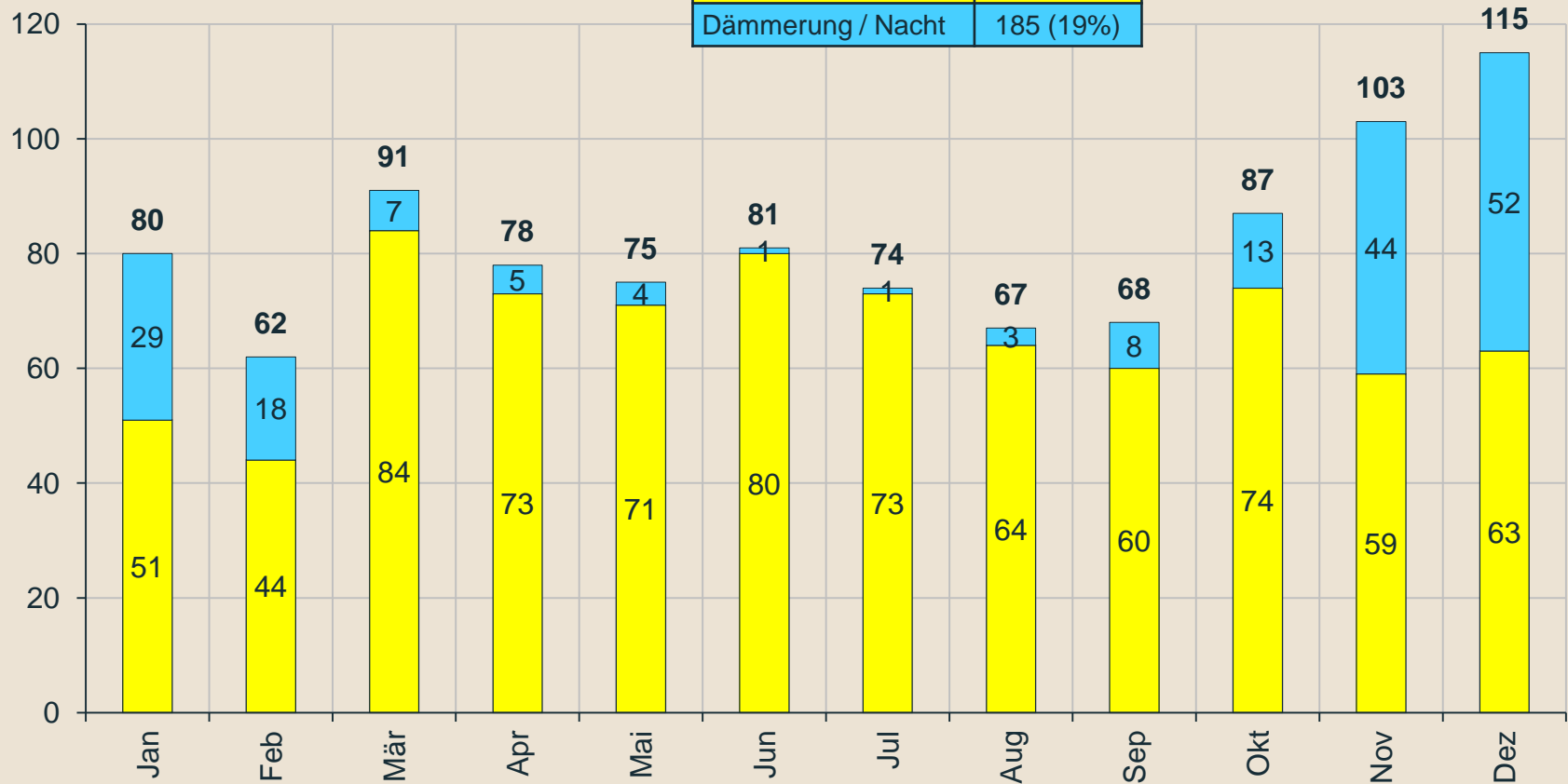




# Einfluss der Tageszeit auf Unfallgeschehen

Kanton Zürich

Total	981
Tag	796 (81%)
Dämmerung / Nacht	185 (19%)



## 2. Zielsetzungen und Hauptbotschaften

### Hauptziel:

Reduktion der Verkehrsunfälle mit beteiligten Senioren/Seniorinnen als Fussgänger/-innen.



# Hauptbotschaften

## ➤ **Erkennbarkeit**

Helle, allenfalls reflektierende Kleidung erhöht Erkennbarkeit und damit Sicherheit aller Fussgänger/Fussgängerinnen erheblich

## ➤ **Gefahrenbewusstsein/Vorsicht**

*Senioren/Seniorinnen:*

Fussgängerstreifen erst überqueren, wenn Klarheit herrscht, dass Fahrzeuglenker anhält und Vortritt gewährt. Zufussgehende müssen sich v.a. nachts bewusst sein, dass sie nicht gesehen wurden.

*Fahrzeuglenkende:*

Art. 26 Abs. 2 Strassenverkehrsgesetz: "*Besondere Vorsicht ist geboten gegenüber Kindern, Gebrechlichen und alten Leuten, ebenso wenn Anzeichen dafür bestehen, dass sich ein Strassenbenützer nicht richtig verhalten wird.*"



# Hauptbotschaften

## ➤ Verkehrsregeln beachten

*Senioren/Seniorinnen:*

- Fussgängerstreifen benutzen
- Lichtsignalanlagen beachten
- Fussgängerstreifen nicht überraschend betreten
- Tram hat stets Vortritt (auch auf Fussgängerstreifen)

*Fahrzeuglenkende:*

- Zufussgehenden Vortritt am Streifen gewähren
- Geschwindigkeit anpassen
- Aufmerksam sein, sich nicht ablenken lassen

## ➤ Partnerschaftliches Verhalten

Gegenseitige Rücksichtnahme und Toleranz vermeidet Missverständnisse und schafft Sicherheit!



"Unfalldreieck"

Vortrittsregelung



- Erkennbarkeit (Kleidung)
- Vorsicht (Anhalten, warten)
- Vorschriften beachten (Streifen benutzen etc.)

partnerschaftliches Verhalten



"sichere" Infrastruktur  
(z.B. bei Streifen: Licht,  
Sicht, Warteraum)

Vortrittsregelung



- Aufmerksamkeit
- Gefahrenbewusstsein
- Vorschriften beachten  
(Tempo, Vortritt)



### 3. Kampagnenumsetzung

#### Erkenntnisse:

- Kinder und ältere Menschen sind im Strassenverkehr besonders gefährdet
- Ältere Menschen erfahren im Vergleich mit den Kindern eher weniger Verständnis und Rücksichtnahme vonseiten der anderen Verkehrsteilnehmer
- Altersbedingte Schwierigkeiten sind nicht immer sofort erkennbar

**Zu diesem Zwecke wurde am 15.9.15 eine dreijährige Kampagne lanciert mit dem Ziel, die Seniorenunfälle zu senken.**

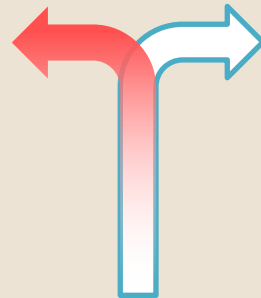
**Die Kampagne wurde am 15.9.15 den Medien vorgestellt.**

**Für das erste Kampagnenjahr stehen die Fussgängerunfälle von Senioren im Vordergrund.**



## Zielpublikum

**Seniorinnen und  
Senioren**



- **alle anderen Verkehrsteilnehmer**
- **Angehörige**

**Gemeinsam zu mehr Sicherheit.**

Um Senioren-Unfälle markant reduzieren zu können, braucht es den Einsatz und das partnerschaftliche Verhalten aller Beteiligten.



## Massnahmen: Plakate

- Plakate im Hochformat





# Massnahmen: Flyer

- Flyer mit praktischen Tipps für mehr Sicherheit im Strassenverkehr



## Massnahmen: Polizeikontrollen während Aktion (15.9.-22.10.15)

- Beobachtungen / Kontrollen durch die Verkehrspolizei
  - Senioren am Fussgängerstreifen
    - Überqueren der Fahrbahn
  - Fahrzeuglenkende am Fussgängerstreifen
    - Fahrverhalten / Gewährung Vortrittsrecht



## Massnahmen: Website

- Website [www.weniger-senioren-unfaelle.ch](http://www.weniger-senioren-unfaelle.ch)



# Kampagnenpartner

Das sind bereits Partner der Kampagne



**Stadt Zürich**  
Stadtpolizei



**Kommunale  
Polizeikorps  
des Kantons Zürich**

Stadtpolizei  
Winterthur



Sicherheitsdirektion Kanton Zürich  
**Strassenverkehrsamt**



**PRO  
SENECTUTE**  
KANTON ZÜRICH



**Universität  
Zürich** UZH

**Vielen Dank für die Zusammenarbeit !**

